

Niederschrift
über die 15. Sitzung des Umweltausschusses
am 21.09.2017 in Essen
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Diekmann, Klaus
Isenmann, Walburga
Jülich, Urban-Josef
Krebs, Bernd
Prof. Dr. Peters, Leo
Schönberger, Frank
Solf, Michael-Ezzo

für Dr. Leonards-Schippers, Christiane

für Dr. Schoser, Martin

SPD

Berg, Frithjof
Ciesla-Baier, Dietmar
Gabriel, Joachim
Mahler, Ursula
Nottebohm, Doris
Walter, Karl-Heinz
Wietelmann, Margarete

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Emmler, Stephan
Fliß, Rolf
Zimmermann, Thor-Geir

Vorsitzender

FDP

Haupt, Stephan, MdL
Pohl, Marc-Stephen

für Pagels, Hans-Joachim
für Rauw, Peter

Die Linke.

Zierus, Jürgen

für Santillán, Tomás M.

FREIE WÄHLER

Spies, Erich

für Schmitz, Heinz

Verwaltung:

Herr Althoff	LR 3
Herr Limbach	ELR
Herr Stölting	FBL 31
Frau Busch	Stabsstellenleitung 31.01
Herr Borchers	Stabsstelle 31.01
Herr Krichel	Stabsstelle 30.01/ Protokoll

Sonstige:

Frau Raskob	Beigeordnete der Stadt Essen "Umwelt/Bauen"
Herr Ewers	Geschäftsführer Weisse Flotte Baldeney
Herr Dr. Kranacher	Fa. Innogy

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Begrüßung der Ausschussmitglieder durch den Geschäftsführer der Weissen Flotte Baldeney, Herrn Ewers
3. Vortrag zur CO2-neutralen "MS Innogy" durch Herrn Joswig von der Firma Innogy
4. Die Beigeordnete der Stadt Essen für den Geschäftsbereich Umwelt und Bauen, Frau Raskob, referiert zur "Grünen Hauptstadt Europas 2017"
5. Niederschrift über die 14. Sitzung vom 08.06.2017
6. Beantwortung der Anfrage 14/17 der FDP-Fraktion zur strategischen Ausrichtung des LVR-Fuhrparks durch die Verwaltung
7. Beschlusskontrolle
8. Anfragen und Anträge
9. Mitteilungen der Verwaltung
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

11. Niederschrift über die 14. Sitzung vom 08.06.2017
12. Beschlusskontrolle
13. Anfragen und Anträge
14. Mitteilungen der Verwaltung
15. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:05 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:25 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:30 Uhr
Ende der Sitzung:	11:30 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1
Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2
Begrüßung der Ausschussmitglieder durch den Geschäftsführer der Weissen Flotte Baldeney, Herr Ewers

Der Geschäftsführer der "Weissen Flotte Baldeney", **Herr Ewers**, begrüßt die Ausschussmitglieder an Bord der MS-Innogy und beschreibt den Projektverlauf des klimaneutral angetriebenen Ausflugsschiffs von der Planung bis zur Schiffstaufe.

Punkt 3
Vortrag zur CO2-neutralen "MS Innogy" durch Herrn Joswig von der Firma Innogy

Herr Joswig wird von **Herrn Dr. Kanacher**, Energiespeicherexperte der Firma innogy, vertreten. **Herr Dr. Kanacher** referiert zum innogy-Pilotprojekt "greenfuel - mit grünem Methanol in die Energiezukunft". Am Essener Baldeneysee zeige innogy SE zusammen mit nationalen und internationalen Partnern nun erstmals, wie die Wertschöpfungskette eines erneuerbaren, flüssigen Energieträgers aussehen könnte. Im Projekt greenfuel basiere der klimafreundliche Kraftstoff auf einem Methanol-Wasser-Gemisch, welches direkt am Baldeneysee mit Hilfe eines neuartigen, elektrobiokatalytischen Verfahrens erzeugt werde. Dabei, so **Herr Dr. Kanacher**, werde lediglich CO₂, Wasser und erneuerbar produzierter Strom – in diesem Fall aus dem benachbarten Wasserkraftwerk – benötigt. **Herr Dr. Kanacher** erläutert, dass das Wasser mit CO₂ aus der Umgebungsluft angereichert und anschließend an Elektroden vorbeigeleitet werde, welche mit Enzymen beschichtet seien. So entstehe Methanol, ein flüssiger Energieträger mit hoher Speicherdichte. Vorteilhaft sei auch, dass der Kraftstoff logistisch einfach handhabbar sei, weil bereits die heutige Infrastruktur (z.B. Tankstellen) auf flüssige Energieträger ausgerichtet seien. Für das Projekt "MS-innogy" sei ein konventionelles Bestandsfahrgastschiff der Weissen Flotte Baldeney auf einen innovativen Methanol-Antrieb umgerüstet und in den Fahrgastverkehr integriert worden. **Herr Dr. Kanacher** führt aus, dass über eine Brennstoffzelle aus dem Methanol-Wasser-Gemisch Strom erzeugt werde. Im weiteren Verlauf könne dieser über einen batteriegepufferten Elektromotor zur Fortbewegung genutzt werden. Da bei der Umwandlung des Kraftstoffs in der Brennstoffzelle nur so viel CO₂ freigesetzt werde, wie bei der Methanolsynthese aus der Luft gebunden wurde, falle die Gesamtbilanz klimaneutral aus. So erlebe auch die Öffentlichkeit die Vorteile eines sehr geräuscharmen und vollkommen schadstofffreien Schiffsverkehrs. Das innovative Antriebskonzept werde weltweit erstmals auf der "MS innogy" umgesetzt. **Herr Solf** erkundigt sich nach den Gründen für die Schiffskonzeption der MS innogy in der eher kleineren LUX-Werft in Niederkassel-Mondorf im Rhein-Sieg-Kreis. **Herr Dr. Kanacher** erläutert, dass die Mondorfer LUX-Werft als zuverlässige und qualitativ hochwertige "Hauswerft" der Weissen Flotte der erste Ansprechpartner für das in Zusammenarbeit mit innogy umgesetzte Prestigeprojekt "MS innogy" gewesen sei. Fachliche Expertise habe man sich innerhalb des Projektverlaufs jedoch auch ergänzend von Schiffsbauingenieuren der MEYER-Werft aus Papenburg eingeholt. **Herr Haupt** bittet um vergleichende Darstellung des Energiestoffs Methanol zum medial intensiver diskutierten Alternativenenergieträger Wasserstoff. **Herr Dr. Kanacher** erläutert, dass Methanol als umgebungsdruck- und temperaturresistenter Flüssigtreibstoff ähnliche Eigenschaften wie Benzin oder Diesel aufweise und eine identische Transport- und Tankinfrastrukturnutzung ermögliche. Die gegenwärtigen politischen Vorgaben an die Automobilindustrie zur Entwicklung alternativer Antriebsarten konzentrierten sich primär auf einen CO₂-neutralen Ausstoß. Verbranntes Methanol setze bilanziell zwar CO₂ frei,

jedoch nur das für die Methonalgewinnung vorab benötigte. **Herr Dr. Kanacher** verweist auf die erst in den Jahren 2021/2022 anstehenden EU-Debatten zur Abkehr von der reinen Ausstoßmessung hin zu einer Lebenszyklusanalyse im Rahmen des vollständigen Energiegewinnungs- und Energienutzungsverfahrens.

Punkt 4

Die Beigeordnete der Stadt Essen für den Geschäftsbereich Umwelt und Bauen, Frau Raskob, referiert zur "Grünen Hauptstadt Europas 2017"

Frau Raskob, die Beigeordnete der Stadt Essen für den Geschäftsbereich Umwelt und Bauen, referiert zur "Grünen Hauptstadt Europas - Essen 2017". Neben den Hintergründen und Zielen sind auch die regionalen Projekte, die "grüne" Infrastruktur sowie das Programm rund um die Auszeichnung der Stadt Essen Bestandteile des Vortrags von Frau Raskob.

Hinweis: Der Vortrag von Frau Raskob ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Punkt 5

Niederschrift über die 14. Sitzung vom 08.06.2017

Die Niederschrift über die 14. Sitzung vom 08.06.2017 wird genehmigt.

Punkt 6

Beantwortung der Anfrage 14/17 der FDP-Fraktion zur strategischen Ausrichtung des LVR-Fuhrparks durch die Verwaltung

Herr Limbach führt einleitend aus, dass die Beantwortung der Anfrage 14/17 der FDP-Fraktion zur Ausrichtung des LVR-Fuhrparks durch die Verwaltung in den Zeitraum der aktuell auf Bundesebene geführten Dieseldebatte falle. Folgerichtig habe man versucht, zukünftige Trends zu erkennen und für die zukünftige LVR-Fuhrparkausrichtung zu berücksichtigen. Tatsächlich, so **Herr Limbach**, sei bis dato kein einheitlicher Trend erkennbar, da neben der reinen CO₂-Ausstoßmessung bei den herkömmlichen Verbrennungsmotoren aktuell auch die Lebenszyklusanalysen im Rahmen der Herstellung von großvolumigen Batterien Einzug in die politische Debatte gehalten habe. Noch laufende Gerichtsverfahren zu möglichen innerstädtischen Einfahrtsverboten für entsprechend kategorisierte Diesel-KFZ sowie die hierzu noch nicht bekannte politische Positionierung der zukünftigen Regierungskoalition auf Bundesebene erschwerten finale Ausrichtungsüberlegungen ebenfalls. **Herr Limbach** erläutert, dass die Beantwortung der Anfrage auf einer LVR-weiten Erhebung basiere, welche alle für die Beschaffung von Dienstfahrzeugen zuständigen Dienststellen abbilde. Im Fuhrpark der Zentralverwaltung seien aktuell zwei E-Fahrzeuge im Einsatz. Außerhalb der Zentralverwaltung nutzten die Dienststellen in Summe sieben E-PKW und einen E-LKW. Das Leasing eines hybridbetriebenen PKW im Fuhrpark der Zentralverwaltung wurde bereits im Jahr 2008 aufgrund der unverhältnismäßig hohen Leasingrate eingestellt. Die noch nicht erfolgte, flächendeckende Umstellung auf E-Mobilität basiere wesentlich auf den aktuell nicht erreichbaren Streckendistanzen der auf dem Markt angebotenen Fahrzeuge. **Herr Limbach** weist abschließend darauf hin, dass generell nicht das Progrtrans-Gutachten „Auswertung der technologischen Weiterentwicklung des Fahrzeugmarkts zur Einkaufsoptimierung der Fahrzeugflotte des Landschaftsverbandes Rheinland“ aktualisiert werden solle, sondern primär die Fahrzeugdatenbank des begleitenden „Flottentools“. Diese werde benötigt um für eine neue Ausschreibung der Rahmenverträge "Dienst-PKW" eine marktaktuelle Fahrzeug- und Tankstellendatenbank

nutzen zu können. **Herr Emmler** hinterfragt eine stattgefundenene Bewusstseinsbildung der betroffenen Dienststellen im Rahmen der erfolgten Evaluation zur Ausrichtung des Fuhrparks und bittet um Darstellung möglicher Überlegungen zur Umrüstung eingesetzter Dieselfahrzeuge unter haftungsrechtlicher Einbeziehung der Automobilindustrie. **Herr Limbach** erläutert, dass u.a. auf Grundlage der aktuell stattfindenden öffentlichen Diskussion die Bewusstseinsbildung flächendeckend vorhanden sei und verweist auf den Mangel an einer einheitlichen, von der Forschung, der Politik und der Wirtschaft vorgegebenen Strategie zur zukünftigen Ausrichtung. Die Nutzungsanforderungen in den einzelnen Dienststellen seien darüber hinaus wenig homogen. Eine haftungsrechtlich erwirkbare Verpflichtung der Hersteller zur Nachrüstung der im Bestand genutzten KFZ scheide aus, da die Fahrzeuge überwiegend nicht im Eigentum des LVR stünden, sondern über Leasingverträge nur temporär genutzt würden. **Herr Pohl** und **Herr Ciesla-Baier** erkundigen sich nach dem Zeitplan zur Erneuerung des Protrans-Gutachtens. **Herr Limbach** führt aus, dass die Fahrzeugdatenbankaktualisierung als Teil des Protransgutachtens ursprünglich für den Herbst 2017 vorgesehen gewesen sei. Die Verwaltung habe sich jedoch dazu entschlossen, die ganz konkrete Marktentwicklung bis zum Ende des Jahres 2017 abzuwarten, um beim Abschluss der Rahmenverträge zur Fahrzeugbeschaffung für das Jahr 2018 die aktuellste Technologie berücksichtigen zu können.

Herr Althoff verweist in diesem Themenstrang auf das im vergangenen Jahr beschlossene Integrierte Klimaschutzkonzept. Dieses Konzept beinhaltet u.a. ein Teilprojekt "Mobilitätsmanagement", in welchem alle aufgeworfenen Problemstellungen aus der aktuellen Diskussion Berücksichtigung finden würden.

Punkt 7 **Beschlusskontrolle**

Die Beschlusskontrolle wird genehmigt.

Punkt 8 **Anfragen und Anträge**

Es liegen keine Anfragen und Anträge vor.

Punkt 9 **Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Punkt 10
Verschiedenes

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Essen, 11.10.2017

Der Vorsitzende

F l i ß

Köln, 05.10.2017

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

A l t h o f f

ESSEN

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017

Simone Raskob

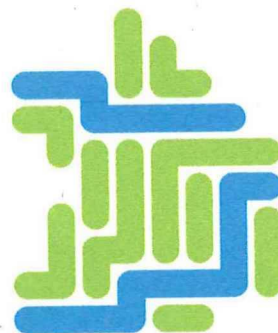
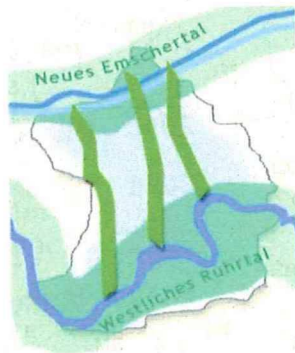
Beigeordnete der Stadt Essen für Umwelt und Bauen



MS-Innogy / 21 September 2017

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Essen - eine Grüne Geschichte:



Die grüne Geschichte der Stadt Essen ist geprägt ist von der Verbindung von Stadt und Natur.

Grüne Kraftbänder von Nord nach Süd



Das Logo der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“ erzählt die grüne Geschichte der Stadt Essen, die geprägt ist von einer besonderen Verbindung von Stadt und Natur.

Sie beruht auf den stadtplanerischen Konzepten, die unter Robert Schmidt 1907 bis 1920 entwickelt wurden.

Viele Essener Stadtteile sind durch die Grünplanung von Robert Schmidt mit dem Essener Stadtgrün verwebt.

Hauptbestandteil des Logos sind die grünen Kraftbänder, die Grünzüge, Waldgebiete und Parkanlagen in Essen symbolisieren.

Umrahmt werden sie von den beiden Flüssen Ruhr und Emscher. Der Verlauf der grünen Kraftbänder von Nord nach Süd verdeutlicht die wachsende Verbindung der Landschaftsräume im Ruhrtal mit dem Emschertal.

3



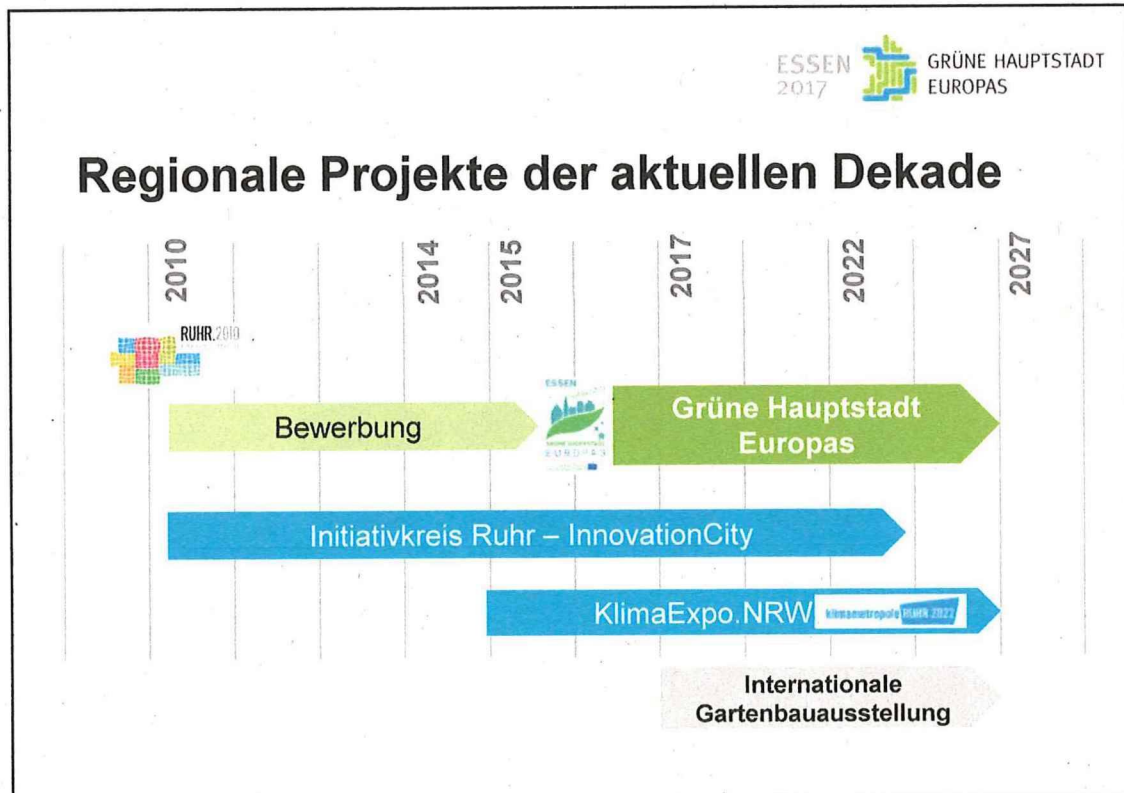
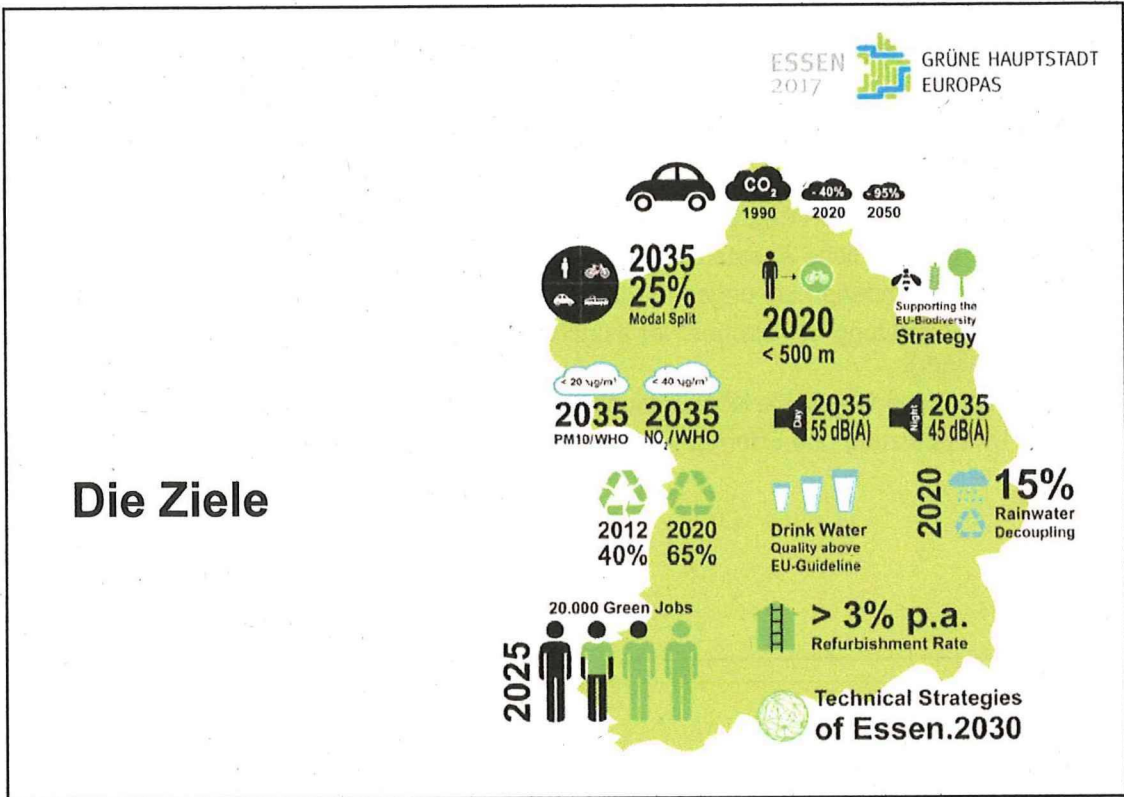
- 2010 Stockholm
- 2011 Hamburg
- 2012 Vitoria-Gasteiz
- 2013 Nantes
- 2014 Kopenhagen
- 2015 Bristol
- 2016 Ljubljana
- 2017 **Essen**

Die Gründe für den Titelgewinn

- Essen hat eine Vorbildrolle für europäische Städte im Strukturwandel.
- Der erfolgreiche Wandel von Kohle und Stahl zur „grünsten Stadt in NRW“.
- Der ganzheitliche Ansatz über alle 12 Themenfelder.
- Die vorhandenen Lösungen für die Zukunft in einer lebenswerten Stadt.
- Die Bedeutung der „grünen“ Infrastruktur (Emscherumbau, Neue Wege zum Wasser).
- Zahlreiche Regionale Kooperationen stärken Essen.
- Unterstützung und Erfahrungen aus internationalen Netzwerken.

Die 12 Themenfelder

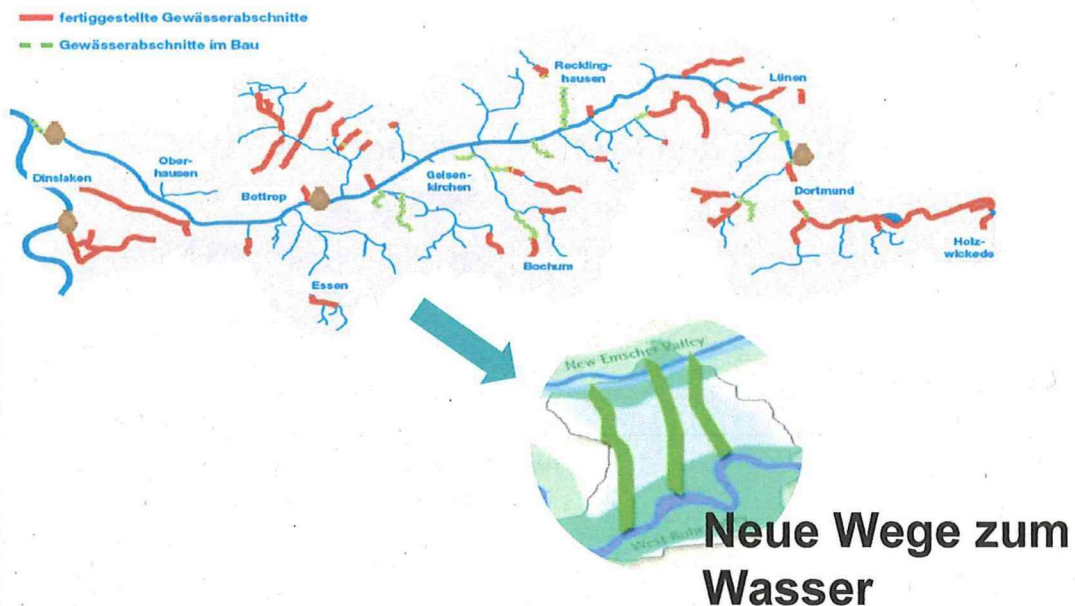


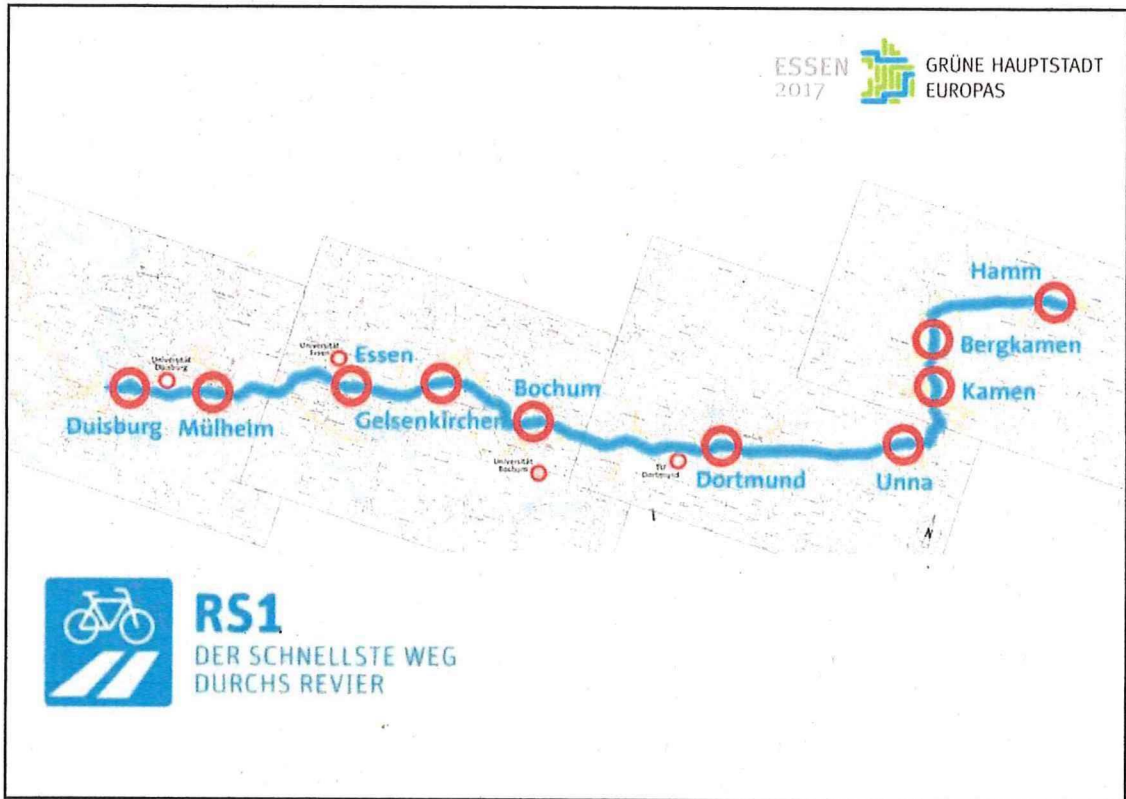


Die Bedeutung der Grünen Infrastruktur in Essen:

- **Grün als Motor des Strukturwandels** mit dem Ziel, die Stadt wirtschaftlich leistungsfähig, sozial gerecht und ökologisch verträglich weiterzuentwickeln.
- **Stärkung Essener Nordens** durch Grüne Infrastrukturen. Die Potentiale des Strukturwandels gezielt für die Stadtentwicklung nutzen. Kruppgrübel & Zollverein)
- Die **Innenstadt** als Ort für urbanes Leben entwickeln. (Universitätsviertel)
- **Erhalt der Landschaft** im Essener Süden als Heimat und Standortfaktor, flankiert durch qualifizierte Landschaftsplanung & Naturschutz. (Heisinger Ruhraue)
- **Die Vernetzung** des gesamten Stadtgebietes mit Grünzügen, Rad- und Fußwegen. (Essen.Neue Wege zum Wasser)

Emscherumbau:





Der Niederfeldsee:

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



Krupp-Park

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



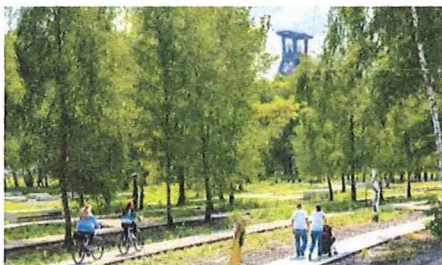
Universitätsviertel

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



Weltkulturerbe Zollverein:

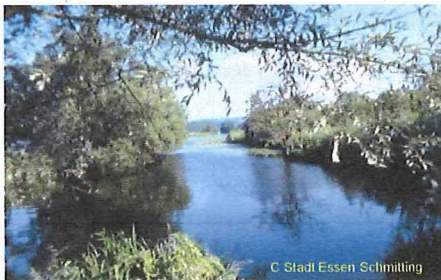
ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



- Integration von Wirtschaft, Sozialem und Umwelt in das Gesamtkonzept
- Weiterentwicklung großer Teile des Grüns um das Baudenkmal zu einem extensiven Zollvereinpark
- Wirtschaft z.B.: Ansiedlung der Hauptverwaltung der RAG, Folkwang Universität für Design
- Soziales z.B.: Ansiedlung Ruhrmuseum, Freizeitort für die Menschen aus der Nachbarschaft, Gemeinschaftsgärten
- Umwelt z.B.: Hotspot der Artenvielfalt mit über 600 verschiedenen Tier- und Pflanzenarten

Europäisches Naturschutzgebiet Heisinger Ruhraue:

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS



- Das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Heisinger Ruhraue liegt in der Landschaft des Essener Südens.
- Wirtschaft und Soziales: Das Gebiet trägt zur Identifikation der Menschen mit Essen bei (Standortfaktor). Hier kann die Natur (z.B. Altarne und Eisvogel) beobachtet werden.
- Umwelt: Das Gebiet dient dem europa- und landesweiten Biotopverbund. Viele Tierarten, wie zum Beispiel der Grünspecht, können von hier aus in den bebauten Bereichen auf Nahrungssuche gehen und auch in der Stadt beobachtet werden kann.

Weitere Beispiele:

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS



Der Seebogen in Kupferdreh:

Durch die Lage am Rand der Landschaft des Essener Südens konnte die Brache einer ehemaligen Zementfabrik zu einem attraktiven Wohngebiet entwickelt werden.



Das Projekt Essen 51 im Krupp-Gürtel

Nord: Eine Fortsetzung dieser Form der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren wird auf den nördlichen Industriebrachen der ehemaligen Kruppschen Gussstahlfabrik durch Anlage einer privaten Grünanlage mit einer Wasserfläche entstehen. Hier wird um das Grünkonzept Wohnungsbau und ein Gewerbe- und Büroquartier entstehen. (52ha, ca 1200 Wohnungen)

Das Programm:

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



- Erwartet werden 2017 mehr als 500.000 zusätzliche Besucher.
- Zahlreiche Fachveranstaltungen und Tagungen.
- Über 200 lokale und bürgernahe Veranstaltungen im Jahresverlauf.
- Internationaler Imagegewinn für die gesamte Region.
- Beschleunigung in der Umsetzung regionaler Projekte mit touristischem Hintergrund bis 2017 (z.B. Radschnellweg Ruhr RS1).
- Ein Motor im Tourismus der Region sowie für Forschung und Entwicklung im Bereich der Umwelttechnologie.

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

E-Rikschas in Essen



...Willst du mit mir gehen?

Spaziergänge in der „Grünen Hauptstadt Europas“.



Die Grüne Hauptstadt ist Elektromobil!



Taufe MS innogy



Am 25.8. erlebte der neueste Zuwachs der Weißen Flotte Baldeney GmbH seine offizielle Jungfernfahrt auf dem Baldeneysee. Zahlreiche geladene Gäste und Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, zu ersten Fahrten mit der MS innogy.

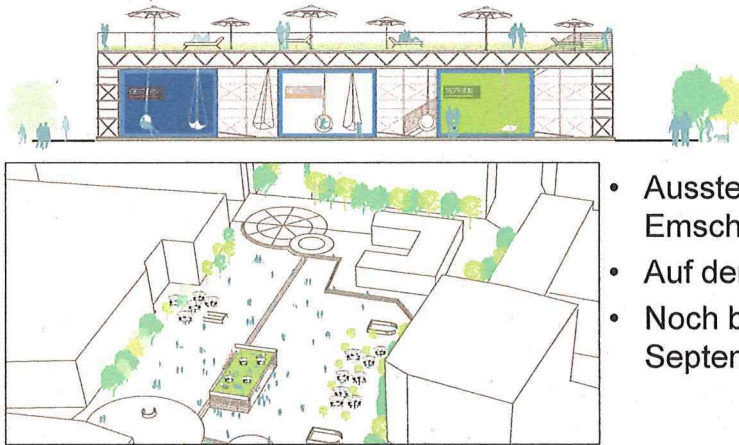
Grüne Spur & Grüne Inseln



- Grüne Inseln in der Innenstadt
- Die Grüne Spur verbindet die Orte der GHE
- Juni bis Ende 2017



Grüne Wiese & Emscher in der Box



- Ausstellung der Emschergenossenschaft
- Auf dem Kennedyplatz
- Noch bis Ende September 2017

Zwischennutzung Freiraum Weberplatz

- Sichtbarmachung und Erlebbarkeit der Themen der grünen Hauptstadt
- Ort der Information und Kommunikation
- Einbinden des neuen Abend-Wochenmarktes in das Programm



Diskussionen in der Kreuzeskirche

16.03.17: „Mein Grün“
 11.05.17: „Mein Einkauf“
13.07.17: „Meine Flüsse“
 17.09.17: „Meine Wege“
 16.11.17: "Meine Zukunft"
 18.01.18: "Reflexion und Ausblick"

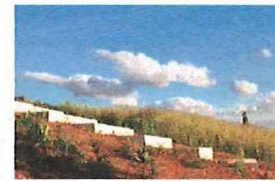


Ausstellung:

„Der lichte Raum dazwischen“

Galerie für Kunst und Architektur

- Preisgekrönte Landschaftsgestaltung aus Essen 2007 – 2017
- 05. September bis 29. Oktober 2017
- Im Forum für Kunst und Architektur in Essen



www.deingrueswunder.de

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

GRÜN AUF! ALTENDORF

Familien- und Gartenfest auf der Altendorfer Straße


SONNTAG, 17. September
11 bis 17 Uhr


Erlebe Dein grünes Wunder





BaldeneySteig

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



- Der Hauptweg beträgt ca. 28 km.
- Wegemarkierung durch den Sauerländischen Gebirgsverein
- Umgesetzt im Zuge des Projektes „Green Capital Day“ mit der Bezirksvertretung IX
- Eine Wanderkarte ist in Planung



SÄEN, ERNTEN, ESSEN
Mit dem Rad zu Essens Gärten

Sonntag, 01. Oktober 2017

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

- Gemeinsame Aktionen mit Kleingärtnern, Gemeinschaftsgärten und Landwirten
- Drei Termine:
14. Mai,
09. Juli,
01. Oktober
- **Geführte Radtouren** durch Essen
- Im Mittelpunkt steht das **Gärtnern** und die lokale **Ernährung**
- Viele **Aktionen** vor Ort
- Ausgangspunkt im **Stadtgarten**

Mobilitätswoche

- Vom 15. bis 24. September zu allen Themen der Mobilität
- Von der Fachtagung bis zur Mitmachaktion
- Roadshow des RRX, Spaziergänge, Schipseljagd mit der 107, Radfahren, Workshops, Lesungen und vieles mehr

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



Kongress: Europäische Zukunftsformate

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

- Am 14. und 15. Dezember auf Zollverein / Sanaa Gebäude
- Ergebnisse, Wirkungsweisen und Gemeinsamkeiten europäischer Zukunftsformate - am Beispiel der Metropole Ruhr
- Zum Ausklang der „Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017“ im Herzen der Metropole Ruhr gibt es allen Anlass, die letzten drei Jahrzehnte umfassend zu reflektieren und einen mutigen Ausblick in die Zukunft zu wagen!



Unsere Volunteers

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS

 VOLUNTEER
GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS



Informieren Sie sich!

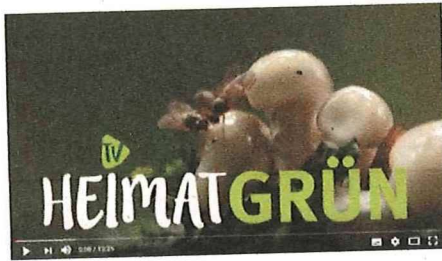
ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



Veranstaltungskalender
www.deingrueneswunder.de



Unser Magazin
HEIMATGRÜN
<http://heimatgruen.ruhr/>



Web-Magazin
HEIMATGRÜN.TV

Gefällt mir!

Nichts mehr verpassen!

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Newsletter: www.essengreen.capital/newsletter

 [www.facebook.com/
gruene.hauptstadt.essen](http://www.facebook.com/gruene.hauptstadt.essen)

 [www.instagram.com/
gruene_hauptstadt_essen](http://www.instagram.com/gruene_hauptstadt_essen)

 [www.twitter.com/
GreenCapital17](http://www.twitter.com/GreenCapital17)

 Jetzt im App-Store:
Dein Grünes Essen

 **You Tube** Heimatgrün TV

Bisherige Erfolge 2017

Bisherige Erfolge 2017:



✓ Insgesamt 459 Projekte

- davon 187 Eigenprojekte
- davon 210 Bürgerprojekte
- davon 62 Tagungen / Konferenzen

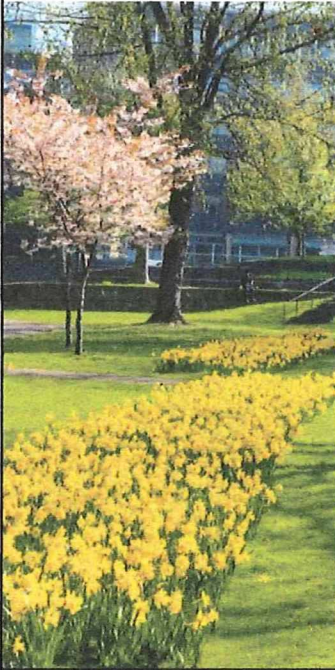


✓ Mehr als 130.000 Besucherinnen und Besucher

- davon 35.000 in der Ausstellung „Grün in der Stadt Essen“
- davon mehr als 7000 bei „Baden in der Ruhr“

Bisherige Erfolge 2017:

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



- ✓ Steigerung der Tourismuszahlen um ca. 10 %
Davon eine Steigerung der Übernachtungen um 5,5 %
- ✓ Steigerung der Besucherzahlen im Grugapark um 17 % (+89.000)
- ✓ Teilnehmerrekorde bei Sauber Zauber (17.000 Personen) und Stadtradeln (410.000 km)
- ✓ 152 ausgebildete Volunteers mit über 700 Einsätzen
- ✓ 50.000 Stauden, 100.000 Blumenzwiebeln und mehr als 1.100 Bäume wurden gepflanzt

Bisherige Erfolge 2017:

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



- ✓ Bisher über 5.000 Zuschauer
- ✓ Mehr als 5.500 verkaufte DVD's

Erlebe Dein grünes Wunder

Bisherige Erfolge 2017:



- ✓ Mehr als 50 Partner, Förderer und Sponsoren begeistern sich für die Grüne Hauptstadt!



Weitere Partner und Förderer sind: AOK, Architektenkammer NRW, Aurelis, Bauindustrieverband NRW, BROST Stiftung, Conlilia, DB, Deichmann, dm, drees & sommer, Epson, EVAG, Geno Bank, Gewo Bau, Hochlief, IK-Bau NRW, innogy SE, ista, Knappmann, KölblKruise, Lorenz von Ehren, Messe Essen, Nissan, publicity, RAG Montan Immobilien, Schenker AG, Schlossquelle, Sparkasse Essen, Stiftung Mercator, thyssenkrupp, Trimet, Universitätsklinikum Essen, Vivawest Wohnen GmbH, Wilhelm Ley GmbH, Allbau AG, Allianz Umweltsiftung, Architektenkammer NRW, Brost Stiftung, Drees & Sommer, Ehrenamt Agentur, Emschergenossenschaft, Entsorgungsbetriebe Essen GmbH, Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH, Essen Marketing GmbH (EMG), Essener Verkehrs-AG (EVAG), Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (EWG), Galabauverband NRW, Grugapark Essen, Ingenieurkammer Bau, InnovationCity Ruhr, JobCenter Essen, Klimaagentur Essen, KlimaExpo.NRW, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KW), Kölbl Kruse GmbH, Museum Folkwang, Regionalverband Ruhr (RVR), Rot-Weiss Essen, Ruhr Museum, Ruhrverband, Runder UmweltTisch Essen (RUTE), Stiftung Mercator, Stiftung Zollverein, Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Theater und Philharmonie Essen GmbH, thyssenkrupp AG, Volkshochschule Essen, Weiße Flotte Baldeney-GmbH

Bisherige Erfolge 2017:



- ✓ Über 3.575 Medienberichten print und online.
- ✓ 50 Pressekonferenzen und 60 eigene Pressemitteilungen.



Vielen Dank!

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



MEIN GRÜNES ESSEN

Drittgrünste Großstadt Deutschlands
3.100 ha Grün- und Waldflächen
2020: nur 500 m zum nächsten Grün



Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucher

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen



STADT ESSEN

Erlebe **Dein** grünes Wunder